Zeitschrift: Geistesfreiheit
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 1 (1922)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen der Redaktion

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

druck, welche zum Siege der italienischen Waffen entscheidend beigetragen habe. Die nationalen Waffen seien durch den Schutz und den Segen der Mutter Gottes unterstützt worden. Es sei recht und billig, dass der Mutter Gottes die Kriegsmedaille verliehen worden sei in Anerkennung ihres Schutzes, welcher ein hervorragendes Kriegsverdienst darstelle. Aus: *«Welt am Montag»*.

Schweizerischer Arbeiter-Schachbund. Von allen Brettspielen gilt unbestritten das Schach als edelstes und inhaltsreichstes. Obwohl uralt, wurde es viele Jahrhunderte nur von der begüterten Klasse gepflegt. Erst vor kaum zwei Jahrzehnten begann es unter den werktätigen Massen Boden zu gewinnen. In der Tat ist es berufen, zum geistigen Sport der Arbeiterklasse zu werden. Seit einigen Jahren hat das Schachspiel unter der deutschen Arbeiterschaft einen ungeahnten Aufschwung genommen. Auch in der Schweiz bestehen schon mehrere Arbeiter-Schachklubs (Basel, Bern, Olten, Winterthur und Zürich), die sich am 17. September in Olten zu einem Schweizerischen Arbeiter-Schachbund zusammengeschlossen haben. Die Vereinigung ist als Auslandskreis dem Deutschen Arbeiter-Schachbund angegliedert. Der Bund hat sich zur Aufgabe gestellt, das Schachspiel nach Kräften zu fördern und es unter der Arbeiterschaft zu verbreiten, hauptsächlich durch Tourniere, Vereinswettkämpfe, Ferntourniere, Simultanspiele, sowie durch Anfänger- und Fortbildungskurse. Die Arbeiter-Schachspieler werden aufgefordert, sich dem Schweizerischen Arbeiter-Schachbund anzuschliessen; es wird auch Einzelmitgliedern Aufnahme gewährt. Insbesondere mögen schachspielende Genossen an Orten, wo Aussicht besteht, weitere Klubs zu bilden, sich mit dem Kreisleiter *Heinrich Diggelmann*, Dienerstrasse 72, Zürich 4, in Verbindung setzen, der zu Auskunft gerne bereit ist.

Mitteilungen der Redaktion.

An Verschiedene, für Alle. Sie befinden sich im Irrtum, wenn Sie meinen, die Schriftleitung stehe hinter jedem Artikel gewissermassen mit gefälltem Speer als unbedingter Verteidiger. Der Verfaser spricht, nicht wir. Auch sieht sie die einlaufenden Arbeiten nicht in dem Sinne, dass sie nur die an die Oeffentlichkeit durchsickern lässt, mit denen sie in Bausch und Bogen einverstanden ist. Wir üben solche päpstliche Approbationsmethode nicht. Der Verfasser spricht seine Ansicht aus. Sie kann auch die unsrige sein, ist es aber nicht in jedem Fall. Sie dürfen die «Geistesfreiheit» nicht mit einem Parteiblatt verwechseln, das nur dazu da ist, für bestimmte Punkte des Parteiprogramms Stimmung zu machen und deshalb nur Artikel aufnehmen darf, die auf das Parteiprogramm geeicht sind. Allzu leicht wird ein «Programm» zum Dogma. Wir aber sind Gegner jeglicher Art von Dogmen, und darum geben wir in unserm Organ auch Meinungen Raum, ide mit unsern Ansichten nicht völlig übereinstimmen, vorausgesetzt selbsverständlich, dass sie immerhin aus dem Geiste einer unkirchlichen, undogmatischen Welt- und Lebensauffassung stammen. Wir erblicken gerade in dem Austausch der Meinungen ein wesentliches Hilfsmittel zur Klärung des eigenen Denkens und zur gegenseitigen Verständigung.

So halten wir es mit der von verschiedener Seite angegriffenen Abhandlung von Prof. Ferd. Vetter über *«Geistesfreiheit und Kirche»*, deren Gedankengang nicht in allen Teilen der unsrigen entspricht. Der Unterzeichnete hat es z. B. noch nie als eine «Enterbung der Unkirchlichen» angesehen, dass die konfessionellen Verbände «die altehrwürdigen Formen und Räume als ihr Erbteil ausschliesslich in Anspruch nehmen», er neidet ihnen weder die Zeremonien noch das einschläfernde Halbdunkel ihrer Kirchen, sonst würde er sich nicht frei gemacht haben; er ist auch durchaus Gegner davon, dass die Freidenker auf einen Abklatsch der kirchlichen Formen «bloss mit ein bisschen andern Worten» verfallen. Aber das hindert ihn nicht, zu verstehen, dass viele Menschen auf dem Wege zur geistigen Befreiung noch nicht ans Ende gekommen sind, dass ihnen das Bedürfnis zur Pflege des Gemütes in einer an die kirchliche Form anlehnenden Weise als eine seit Jahrhunderten her vererbte Gewohnheit geblieben ist, oder dass sie für die Begehung bedeutsamer Begebenheiten im Leben noch besonderer Formen bedürfen, sind es doch gewiss keine minderwertigen Gefühlsqualitäten, die den Menschen, auch den freigeistigen, beispielsweise dazu drängen, einen lieben Toten zur Pforte der Auflösung zu geleiten und den letzten Augenblicken seines körperlichen Daseins aus Liebe und Dank oder Verehrung eine den Alltag ausschliessende Weihe zu geben.

Wir können hier das Thema nicht weiter verfolgen, werden aber bei anderer Gelegenheit darauf zurückkommen; wird doch beispielsweise auch einmal davon gesprochen werden müssen, dass es unter den Monisten eine Gruppe gibt, die den Monismus als eine neue Religion auffasst. Oder sollte die «Geistesfreiheit» darüber schweigen, weil ihr Leiter und vermutlich ein erheblicher Teil der Leser anderer Auffassung sind? — Was nun den Artikel «Geistesfreiheit und Kirche» anbelangt, so ist denn doch zu sagen, dass er sehr vieles enthält, dem jeder Freidenker wohl zustimmen kann. Uebrigens wollen wir ihn doch erst ganz kennen lernen, und dann wird es uns freuen und wird es für die Leser der «Giestesfreiheit» wertvoll sein, wenn die darin genannten Bestrebungen und Ziele von einem andern Gesichtspunkt aus beleuchtet werden; auch die Schriftleitung wird dannzumal nicht ermangeln, Stellung zu beziehen. —

So soll es mit allen Anregungen gehalten werden, die in unserm Blatte zur Sprache kommen: Freimütiger Meinungsaustausch, Wertprobe zwischen Für und Wider in freundschaftlichem Wettstreit und im Vertrauen darauf, dass jeder, der sich vernehmen lässt, aus tiefer Ueberzeugung schöpft und sein Bestes für unsere gemeinsamen Bestrebungen beizutragen trachtet. *E. Br.*

An unsere Abonnenten. Diese Nummer erscheint wegen Arbeitseinstellung etwas verspätet. Wir bitten um Entschuldigung.

Inserieren Sie!
Die „Geistesfreiheit" ist über die ganze Schweiz verbreitet.

Auf die bevorstehenden Festtage

empfehlen wir unsern Gesinnungsfreunden nachverzeichnete Bücher, die sich zu *Geschenkzwecken* ausgezeichnet eignen:

Für Erwachsene:

Verfasser:	*Name des Werkes:*	*Preis*
Satow, Louis	«Die heilige Erde», ein Handbuch für freie Menschen (469 Seiten) in Leinen *NB.* Es ist dies die beste Sammlung freigeistiger Gedichte, die bei keinem Freidenker fehlen sollte.	5.—
Brauchlin, Ernst	«Der Schmiedegeist» Eine Erzählung *geb.*	1.75
id.	«Erkenntnis» Ein allegorisches Bühnenspiel	1.25
Langer, A.	Leitfaden für freidenkende Eltern *geb.*	—.60
id.	Pflichtenlehre für Eltern u. Lehrer *geb.*	—.60
Wolfsdorf, Eugen	Beispiele monistisch. Erziehung *br.*	—.60
id.	Monistische Pädagogik *br.*	1.20

Für Kinder

im Alter von über 10 Jahren, auch für ältere Gesinnungsfreunde, *überhaupt für alle Freunde der Natur* empfehlen wir folgende *vortreffliche* Bücher:

Ewald, Karl	Der Zweifüssler u. andere Geschichten, reich illustriert, Halbleinen	4.—
id.	Mutter Natur erzählt; illustr., Halbleinen	4.—
id.	Meister Reinecke und andere Geschichten, illustr., Halbleinen	4.—
id.	Vier feine Freunde und andere Geschichten, illustr., Halbleinen	4.—
id.	Das Sternenkind und andere Geschichten, illustr., Halbleinen	4.—
Sonnleitner, A. Th.	Die Höhlenkinder im heimlichen Grund, illustr., Halbleinen	4.—
id.	Die Höhlenkinder im Pfahlbau, ill., Halbleinen	4.—
Seton, Ernest Thomps.	Bingo und andere Tiergescichten, illustr., Halbleinen	4.—
id.	Tierleben, illustr., Halbleinen	4.—
id.	Prärietiere und ihre Schicksale, ill., Halbleinen	4.—
id.	Monarch, der Riesenbär, illustr., Halbleinen	2.40
Stevens, Frank	Ausflüge ins Ameisenreich, geb.	2.50
id.	Reise ins Bienenland, geb.	2.50
Fahre, J. H.	Der Sternhimmel. Eine Astronomie für jung und alt; Halbleinen	4.50
Brüning, Chr.	Leben und Weben in Wald u. Feld, illustr., geb.	3.30
id.	Wunder aus dem Pflanzenreich, ill., geb.	3.30

Da diese Werke nur in beschränkter Anzahl bei uns vorrätig sind, bitten wir alle Interessenten um baldige Bestellung.

Wir erlauben uns, auch auf unseren übrigen reichhaltigen Literaturbestand aufmerksam zu machen und bitten, event. Bedarf bei uns zu decken.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Geschäftsstelle in Luzern.

Eine köstliche Nahrung, die billigste auch (Tobler-Cacao – in Paketen mit der Bleiblombe –) 100 gr 30 Cts.

Echte Photo auf Email

Anhänger silber-vergoldet von 15 Fr. an.

Freidenker-Abzeichen 3 Fr.

J. EMERY ~ Emailleur
La Chaux-de-Fonds

Reklamebänder
in anerkannt
vorzüglicher Qualität
fabrizieren
E. Ammann & Co.,
BASEL.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an **B. Brauchlin**, Hegibachstr. 42, **Zürich 7.**
Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. — Druck der UTO-Buchdruckerei A.-G., Seefeldstrasse 111, Zürich.